

Von Litauen bis Polen

Das Engagement der Lippischen Landeskirche in Osteuropa

■ Kreis Lippe / Detmold. Polen Anfang der achtziger Jahre: die Wirtschaft lag am Boden, die Regale in den Läden waren leer, bitterste Armut herrschte in der Bevölkerung. 1981 brachten erstmals LKW aus Lippe dringend benötigte Hilfsgüter wie Lebensmittel und Medikamente in die evangelisch-reformierten Kirchengemeinden nach Polen. Zu dieser Zeit hatte es zwar schon erste Kontakte aus Lippe nach Polen gegeben, doch in den Jahren der Not entwickelte sich die Freundschaft zwischen der Reformierten Kirche in Polen und der Lippischen Landeskirche. Seit 1997 besteht eine offizielle Partnerschaft, von der bis heute beide Seiten profitieren.

Weitere Partnerschaften pflegt die Lippische Landeskirche mit der lutherischen und der reformierten Kirche in Litauen, der reformierten Kirche in Ungarn sowie in Siebenbürgen mit dem reformierten Kirchendistrikt Klausenburg. Zwischen der polnischen, der litauischen und der Lippischen Landeskirche gibt es regelmäßige Konsultationen zu aktuellen Themen, in den vergangenen Jahren unter anderem zum Gottesbezug in der EU-Verfassung oder auch zur Säkularisation in Litauen.

Miroslav Danys als landeskirchlicher Osteuropa-Beauftragter ist in besonderer Weise für die Pflege der Partnerschaften zuständig. Er bringt als gebürtiger Schlesier, der seit vielen Jahren in Lippe lebt und in der Lippischen Landeskirche arbeitet, das notwendige Wissen und Verständnis mit. „Die Situationen in diesen Ländern ist für die Kirchen unterschiedlich“, erklärt Danys: „Während in Ungarn fast zwei Millionen Menschen, also immerhin ein Fünftel der Bevölkerung der

reformierten Kirche angehören, gibt es im katholisch geprägten Polen insgesamt nur 100.000 Lutheraner, Methodisten und Reformierte.“

Überbleibsel der reformierten Kirche

In Litauen gab es nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion einige ganz wenige Überbleibsel der reformierten Kirche, so Danys weiter, nur wegen ihrer langen Tradition seit dem 16. Jahrhundert und der teilweise ländlichen Struktur der Gemeinden habe sie überhaupt überlebt: „Litauen war Teil der Sowjetunion, in den Städten kam das kirchliche Leben fast völlig zum Erliegen, Kirchen wurden in Kino- oder Sportsäle, auf dem Land zu Stallungen und Scheunen umgewandelt.“

Auch in Siebenbürgen in Rumänien herrscht eine besondere Situation, hier bilden die reformierten Christen die ungarisch sprechende Min-



Miroslav Danys

derheit.“ Im Kommunismus seien sie zahlreichen Repressalien ausgesetzt gewesen: „Der Kirche in Siebenbürgen wurde soviel Besitz enteignet, dass sie jetzt nach der Zurückgabe gar nicht weiß, was sie mit diesem Eigentum anfangen soll. Es sind meistens Schulgebäude und verschiedene diakonische Einrichtungen, die in sehr schlechtem Zustand sind. Das ist ein großes Problem, was mit diesem Eigentum nun geschehen soll.“

Unterschiedliche Bedeutung

Entsprechend ihrer unterschiedlichen Geschichte haben die Kirchen in den osteuropäischen Ländern gesellschaftlich und politisch eine ganz unterschiedliche Bedeutung. In Ungarn sind sie fester Bestandteil der Gesellschaft, erklärt Danys: „Für die reformierten Christen in Ungarn gehört es zu ihrer Identität dazu, reformiert zu sein. Sie würden nicht aus ihrer Kirche austreten.“

Die reformierte Kirche spiele in bestimmten Bereichen eine große Rolle, zum Beispiel im Schulwesen: „Seit der Wende befindet sich in Ungarn ein großer Teil des Schulwesens in kirchlicher Hand.“ Insofern arbeiten auch die katholische, die lutherische und die reformierte Kirche dort eng zusammen, damit auch künftig die Kirchen den größten Einfluss auf die Erziehung der Kinder haben. In den anderen Ländern führten Reformierte eher ein Randdasein, so wie in Polen. „Trotzdem hat diese kleine reformierte Kirche, mit nur 3000 Gemeindegliedern in ganz Polen, auch Einfluss: In einer ihrer Gemeinden gibt es einen vorbildlichen Kindergarten, so dass Kindergärtnerinnen aus ganz Polen dorthin

zur Ausbildung fahren.“

Für die Lippische Landeskirche sind ihre Partnerschaften nach Osteuropa wichtig. Erst im vergangenen Jahr hat sie sich von einem Visitationsteam, in dem auch Christen aus Polen und Ungarn dabei waren, in ihr kirchliches Leben hineinschauen lassen und wichtige Impulse aus den Partnerkirchen für ihr geistliches Leben erhalten: „In Polen und Ungarn identifizieren sich die reformierten Christen stärker mit ihrem Glauben. Diese Kirchen haben kein Problem mit Austritten. Die Menschen zahlen freiwillige Kirchensteuern an ihre Gemeinden, die Gottesdienste sind gut besucht. Unsere Partner haben uns empfohlen, unser christliches Profil zu schärfen und deutlicher hervorzuheben.“

Wir sind in Europa nicht alleine

Für die besonders in den vergangenen Jahrzehnten unter kommunistischer Herrschaft sehr gebeutelten Kirchen im Osten bedeute andererseits die Partnerschaft zur Lippischen Landeskirche viel: „Das ist wichtig für sie: wir sind in Europa nicht alleine. Die kleine reformierte Kirche in Polen zum Beispiel lebt in einem katholischen Meer. Als der eiserne Vorhang bestand, hatten sie relativ wenig Möglichkeit mit uns Kontakte zu pflegen, vor allem nicht auf der Ebene der Gemeinden.“

Und dies ist Pfarrer Danys ein großes Anliegen: „Prüft in Lippe, ob ihr nicht Gemeindeperschaften mit Gemeinden in unseren osteuropäischen Partnerkirchen schließen wollt, damit sich die Menschen gegenseitig kennen und besser verstehen lernen. Es wird das Leben in eurer eigenen Gemeinde bereichern.“



Auf dem Weg: Ulrike Burchart, Reinhard Bertram, Nikole Bernady, Regina Masny und Andreas-Christian Tübler ließen im Mai – genau ein Jahr vor dem 2. Ökumenischen Kirchentag in Lippe – 30 Tauben vom Lemgoer Marktplatz aus in Himmel aufsteigen.

Bring Leben ins Leben

Der 2. Ökumenische Kirchentag in Lippe findet im Mai 2008 in Lemgo statt

■ Kreis Lippe / Lemgo. Der begleitende Jahres-Kalender ist schon im Landeskirchenamt sowie in Buchhandlungen erhältlich, und die Veranstalter stecken mitten in den Vorbereitungen für das Großereignis des kommenden Jahres: den 2. Ökumenischen Kirchentag in Lippe am 16. und 17. Mai 2008.

Beauftragter für den Ökumenischen Kirchentag der Lippischen Landeskirche ist Pfarrer Holger Postma.

! Pfarrer Postma, warum ein Ökumenischer Kirchentag in Lippe?

Postma: Unter dem Motto „Bring Leben ins Leben“ wollen Kirchen in Lippe in ökumenischer Trägerschaft Menschen zusammenführen, die nach Orientierung suchen und nach dem christlichen Glauben fragen.

! Welche Kirchen sind dabei?

Postma: Es sind fünf Trägerkirchen: das Katholische Dekanat Bielefeld-Lippe, die Evangelisch-methodistische Kirche, die Selbständig Evangelisch Lutherische Kirche (SELK), die Baptistischen Ge-

meinden in Lippe und die Lippische Landeskirche. Vertreterinnen und Vertreter dieser Kirchen sowie Personen des öffentlichen Lebens bilden das Präsidium des Kirchentags.

! Was ist geplant für den 16. und 17. Mai?

Postma: Die Eröffnung erfolgt am Freitagabend (16. Mai) auf dem Lemgoer Marktplatz. Anschließend findet ein buntes Programm in den Innenstadtkirchen statt, zum Beispiel ein offenes Singen in der Marienkirche mit Orgel und Posaunenchor. Am Samstag ist dann die Lipperlandhalle Ort des Geschehens: Es wird den ganzen Tag Vorträge, Bibelarbeiten, Bewegung, Musik und Zeit für Begegnung geben. Viele Menschen und Gruppen werden sich beteiligen: Unterschiede in Bekenntnis und Theologie werden nicht gegeneinander ausgespielt, sondern als Bereicherung erfahren. Gerade Fragen nach unterschiedlichen Ausdrucksformen der Frömmigkeit bis hin zur Erneuerung der Kirchen gehören auf die Tagesordnung des Kirchentages.

! Was passiert in den kommenden Monaten?

Postma: Wir werden zum Beispiel nach einem Lied suchen zum Motto „Bring Leben ins Leben“. Außerdem sollen Bilder und Skulpturen entstehen, die das Motto entfalten. Ein Kindermusical zum Motto ist in Arbeit, so dass Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren in Kinderkreisen und Chören dieses in den Vormonaten des Kirchentags einüben können, um es dann am 17. Mai in der Lipperlandhalle auf die Bühne zu bringen.

! Was erhoffen Sie sich vom 2. Ökumenischen Kirchentag in Lippe?

Postma: Noch ist der Kirchentag eine große, manchmal auch unübersichtliche Baustelle. Aber der Weg dorthin ist im Kleinen bereits ein lebendiges ökumenisches Miteinander. Und dieses Miteinander wird in den kommenden Monaten hoffentlich noch häufiger zum Ereignis.

Ansprechpartner für den 2. Ökumenischen Kirchentag in Lippe: Geschäftsführer Fritz Tibbe, Tel.: 05231/976-772; Pfarrer Holger Postma, Tel.: 05233-4323.

Adressen – Kontakte – Beratung

Lippische Landeskirche Landeskirchenamt
Leopoldstr. 27
32756 Detmold
Tel.: 05231/976-60
Fax: 05231/976-850
Internet: www.lippische-landeskirche.de
E-Mail: lka@lippische-landeskirche.de

Landessuperintendent Dr. Martin Dutzmann
Tel.: 05231/976-711

Juristischer Kirchenrat Dr. Arno Schilberg
Tel.: 05231/976-718

Theologischer Kirchenrat Andreas-Christian Tübler
Tel.: 05231/976-719

Öffentlichkeitsarbeit Birgit Brokmeier
Tel.: 05231/976-767

Fundraising Anja Halatschiff
Tel.: 05231/976-726

Theologische Bibliothek, Religionspädagogische Mediothek
Seminarstr. 3
32756 Detmold
Tel.: 05231/976-806
Mo.-Fr. 10.00-12.30 Uhr
Mo.-Do. 14.00-16.30 Uhr
Mittwoch geschlossen

Archiv
Tel.: 05231/976-803
Mo.: 9.15-13.00 Uhr
Di.-Fr.: 8.00-13.00 Uhr
Mo/Di/Mi 13.30-16.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Ökumene/Mission
Landespfarrer Tobias Treseler

05231/ 976-856

Ökumenisches Lernen
Sabine Hartmann
Tel.: 05231/976-864

Kirche und Schule
Landespfarrer Tobias Treseler
Tel.: 05231/976-852

Arbeit mit Schülerinnen und Schülern
Pfarrerinnen Annette Wolf
Tel.: 05231/976-849

Krankenhauseelsorge Klinikum Lippe-Detmold:
Pfarrer Gerlinde Kriete-Sankku
Tel.: 05231/725100
Klinikum Lippe-Lemgo:
Pfarrer Karin Grunau
Tel.: 05261/264271

Jugend-, Frauen- und Bildungsarbeit
Leopoldstr. 27
32756 Detmold
Tel.: 05231/976-742

Lippischer Landesverband evangelischer Frauenhilfen
Tel.: 05231/976-742

Diakonisches Werk der Lippischen Landeskirche
Leopoldstr. 27
32756 Detmold
Tel.: 05231/976-61
Fax: 05231/976-690
Internet: www.diakonie-lippe.de
E-Mail: diakonie@diakonie-lippe.de

Vorstand
Landespfarrerin Renate Niehaus
Tel.: 05231/976-646

Ulrike Glich
Tel.: 05231/976-649

Diakonische Hilfen, Flüchtlingsberatung
Heide Breuning, Tel.: 05231/976-624

Diakonisches Jahr
Vera Brakemeier, Tel.: 05231/976-621
Silke Henjes, Tel.: 05231/976-643

Ev. Familienbildung
Katharina Hermeier, Tel.: 05231/976-652
Birgit Piltman, Tel.: 05231/976-642

Betreuung von Langzeitarbeitslosen
Bernad Joachim
Tel.: 05231/976-657

Hörgeschädigtenarbeit
Bernad Joachim, Tel.: 05231/976-657

Jugendmigrationsdienst
Joachim Köhne, Tel.: 05231/976-625
Angelika Flach-Bossert, Tel.: 05231/976-626

Leitung Sozialarbeit
Ruth Gantschow, Tel.: 05231/976-650

Sozialpädagogische Familienhilfe
Brunhilde Schmelzer, Tel.: 05231/976-655

Straffälligenhilfe
Matthias Neuper, Tel.: 05231/92240

Fachberatung Kindertageseinrichtungen
Roswitha Orbach-Kieker,

Tel.: 05231/976-661
Sabine Menzel, Tel.: 05231/976-662

Evangelisches Beratungszentrum Pastoralpsychologischer Dienst
Koordination Nottfallseelsorge Landespfarrer Christoph Pompe
Loitzingstr. 6
32756 Detmold
Tel.: 05231/99280

Besondere kirchliche Dienste
Altenarbeit und Blindenseelsorge
Pfarrer Andreas Klei
Tel.: 05231/69417

Aussiedlerarbeit
Pastor Peter Thimm
Tel.: 05235-9922062

Christlich-jüdische Zusammenarbeit
Pfarrer Maik Fleck
Tel.: 05234/2439

Deutscher Ev. Kirchentag
Pfarrer Rolf-Joachim Krohn-Grünberg
Tel.: 05261/4509

Dienst auf dem Lande
Pfarrer Friedrich Wehmeier
Tel.: 05236/643

Flüchtlingsarbeit
Pfarrer Dieter Bökemeier
Tel.: 05231/28562

Gefängnisseelsorge
Pfr. Harald Blümel
Tel.: 05231/614186

Gehörloseseelsorge
Pfarrer Uwe Sundermann

Tel.: 05282/948400

Islam
Pfarrer Claudia Schreiber
Tel.: 05222/921309

Katholika
Dr. Werner Weinholt
Tel.: 05262/996908

Kindergottesdienst
Pfarrerinnen Dorothea Brand
Tel.: 05263/2227

Kirchlicher Entwicklungsdienst (KED)
Pfarrer Thorsten Rosenau
Tel.: 05222/ 85566

Osteuropa
Pfarrer Miroslav Danys
Tel.: 05231/68823

Polizeiseelsorge
Pfarrer Heinz-Günter Steinke, Tel.: 05231/88109

Seelsorge an Schwerhörigen
Pfarrer Frank-Günther Hochgreff, Tel.: 05232/2441

Spiritualität und geistliche Begleitung
Pfarrer Matthias Grundmann, Tel.: 05283/948080

Sport
Pfarrer Holger Postma
Tel.: 05233/4323

Studentenseelsorge Detmold
Pfarrer Miroslav Danys
05231/976-853

Studentenseelsorge Lemgo
Pfarrer Horst-Dieter Mellies
Tel.: 05261/4607

Südafrika
Pfarrerinnen Stefanie Rieke-Kochsiek, Tel.: 05265/8675

Umwelt
Heinrich Mühlenmeier
Tel.: 05222/805146

Volksmission
Pfarrer Holger Tielbürger
Tel.: 05222/7754

Weltanschauungsfragen, Sekten
Pfarrer Claus Wagner
Tel.: 05231/8268

Zivildienstleistende
Fritz Tibbe
Tel.: 05231/976-772

Kirchenmusik Fachberatung für Kirchenmusik
Ausbildung nebenamtlicher Kirchenmusiker Rainer J. Homburg
Tel.: 05231/976-857 oder 05261/5543
Fortbildung nebenamtlicher Kirchenmusiker, Orgelsachverständiger Burkhard Geveke
Tel.: 05231/976857 oder 05222/580014

Posaundendienst
Christian Kommaul
Tel.: 05231/976-860

Kirchenchorverband
Matthias Melchert
Tel.: 05231/302708

Fairer Handel Eine-Welt-Laden
Alavanyo
Bruchstr. 2 a
32756 Detmold
Tel.: 05231/32659

INFO

Die Lippische Landeskirche ist Mitglied in ökumenischen Arbeitsgemeinschaften und Organisationen. Ziel der ökumenischen Bewegung ist es, die Einheit der Christen zu fördern. Unter anderem ist sie Mitglied in der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) und in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland. Die Lippische Landeskirche bildet gemeinsam mit dem Katholischen Dekanat Bielefeld-Lippe und drei evangelischen Freikirchen (Methodisten, Baptisten und selbständige Lutheraner) die ACK in Lippe.

Impressum

Evangelisch in Lippe
Eine Beilage der Lippischen Landeskirche in Zusammenarbeit mit der Lippischen Landes-Zeitung
Verantwortlich: Andreas-Christian Tübler
Redaktion: Birgit Brokmeier
Öffentlichkeitsreferat
Leopoldstr. 27,
32756 Detmold
Tel.: 05231/976-767
Fax: 05231/976-8164
E-Mail: birgit.brokmeier@lippische-landeskirche.de
Internet: www.lippische-landeskirche.de
Produktion: Lippische Landes-Zeitung
Druck: Druckerei Hemann Bösmann, Detmold